

Der Todestag Jesu kann als Vorwegnahme zukünftiger Ereignisse des Endes der Zeit gesehen werden, also als Tag des Herrn oder als Erfüllung des Zorns Gottes.

Diese in Worten und mit sichtbaren Zeichen prophezeiten Ereignisse, die auf den Todestag Jesu zurückgehen, sind:

- 1) Die Verdunkelung der Sonne.
- 2) Das Erdbeben.
- 3) Die Auferstehung der Toten.

Das Zeugnis des Evangeliums lautet wie folgt:

(Von der sechsten Stunde an war Finsternis über dem ganzen Land bis zur neunten Stunde. Um die neunte Stunde schrie Jesus mit lauter Stimme: «Eli, Eli, lema sabachtani?», das heißt: «Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?». Einige von denen, die dabeistanden und es hörten, sagten: «Er ruft nach Elija». Sogleich lief einer von ihnen hin, tauchte einen Schwamm in Essig, steckte ihn auf ein Rohr und gab Jesus zu trinken. Die anderen aber sagten: «Lass, wir wollen sehen, ob Elija kommt und ihm hilft». Jesus aber schrie noch einmal mit lauter Stimme. Dann hauchte er den Geist aus. Und siehe, der Vorhang riss im Tempel von oben bis unten entzwei. Die Erde bebte und die Felsen spalteten sich. Die Gräber öffneten sich und die Leiber vieler Heiligen, die entschlafen waren, wurden auferweckt. Nach der Auferstehung Jesu verließen sie ihre Gräber, kamen in die Heilige Stadt und erschienen vielen. Als der Hauptmann und die Männer, die mit ihm zusammen Jesus bewachten, das Erdbeben bemerkten und sahen, was geschah, erschrakten sie sehr und sagten: «Wahrhaftig, Gottes Sohn war dieser!»). Matthäus 27:45

(Die Verdunkelung der Sonne)

Die Finsternis, die aufgrund des Leidens Jesu am Kreuz von mittags bis drei Uhr nachmittags herrschte, kann als die Zeit der großen Trübsal angesehen werden, die er für das Ende der Zeit prophezeit hat und nach der er wiederkommen wird der Tag des Herrn.

Im Hinblick auf das Leiden, das Jesus am Kreuz erlitt, das etwa drei Stunden dauerte, können wir eine Berechnung anstellen, um zu sehen, wie viele Jahre dem Vergehen der Zeit für den Herrn entsprechen, der weiß, dass für ihn ein Tag wie tausend Jahre und tausend Jahre wie ein Tag sind, wie der Apostel Petrus sagt:

(Dies eine aber, Geliebte, soll euch nicht verborgen bleiben, dass beim Herrn ein Tag wie tausend Jahre und tausend Jahre wie ein Tag sind.) 2 Petrus 3:8

Die Berechnung lautet wie folgt:

$24 \text{ (Stunden an einem Tag)} : 1000 \text{ (Jahre)} = 3 \text{ (Stunden ungefähr)} : x \text{ (wie viele Jahre?)}$

$X = 125 \text{ (ca. Jahre)}$

Diese Zeit von etwa 125 Jahren, also etwas mehr als eine Generation, kann als die von Jesus prophezeite Zeit der Drangsal angesehen werden, in der sich die Prophezeiungen über das Ende der Zeiten, beginnend mit den Weltkriegen, erfüllen werden.

Dazu können wir die beiden folgenden Zitate aus dem Evangelium lesen:

(Ihr werdet von Kriegen und Kriegsgerüchten hören. Gebt Acht, lasst euch nicht erschrecken! Das muss geschehen. Es ist aber noch nicht das Ende. Denn Volk wird sich gegen Volk und Reich gegen Reich erheben und an vielen Orten wird es Hungersnöte und Erdbeben geben. Doch das alles ist erst der Anfang der Wehen.) Matthäus 24:6

(Aber in jenen Tagen, nach jener Drangsal, wird die Sonne verfinstert werden und der Mond wird nicht mehr scheinen; die Sterne werden vom Himmel fallen und die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden. Dann wird man den Menschensohn in Wolken kommen sehen, mit großer Kraft und Herrlichkeit. Und er wird die Engel aussenden und die von ihm Auserwählten aus allen vier Windrichtungen zusammenführen, vom Ende der Erde bis zum Ende des Himmels. Lernt etwas aus dem Vergleich mit dem Feigenbaum!

Sobald seine Zweige saftig werden und Blätter treiben, erkennt ihr, dass der Sommer nahe ist. So erkennt auch ihr, wenn ihr das geschehen seht, dass er nahe vor der Tür ist. Amen, ich sage euch: Diese Generation wird nicht vergehen, bis das alles geschieht.) Markus 13:24

(Das Erdbeben)

Das Erdbeben an diesem Tag nimmt das Erdbeben vorweg, das in der folgenden Vision der Offenbarung prophezeit wird:

(Und der siebte Engel goss seine Schale über die Luft. Da kam eine laute Stimme aus dem Tempel, die vom Thron her rief: «Es ist geschehen». Und es folgten Blitze, Stimmen und Donner; es entstand ein gewaltiges Erdbeben, wie noch keines gewesen war, seitdem es Menschen auf der Erde gibt. So gewaltig war dieses Beben. Die große Stadt brach in drei Teile auseinander und die Städte der Völker stürzten ein. Gott hatte sich an Babylon, die Große, erinnert und reichte ihr den Becher mit dem Wein seines rächenden Zornes.) Offenbarung 16:17

Dieses verheerende Erdbeben hatte Gott schon etwa sieben Jahrhunderte vor Jesus durch den Propheten Jesaja vorausgesagt, indem er sagte:

(Darum werde ich den Himmel erzittern lassen und die Erde wird beben, weg von ihrem Ort, wegen des Grimms des HERRN der Heerscharen am Tag seines glühenden Zorns.) Jesaja 13:13

(Die Auferstehung der Toten)

Die Auferstehung der Toten nimmt die erste Auferstehung am Ende der Zeit vorweg, die in der folgenden Vision der Offenbarung prophezeit wird:

(Dann sah ich einen Engel vom Himmel herabsteigen; auf seiner Hand trug er den Schlüssel zum Abgrund und eine schwere Kette. Er überwältigte den Drachen, die alte Schlange - das ist der Teufel oder der Satan -, und er fesselte ihn für tausend Jahre. Er warf ihn in den Abgrund, verschloss diesen und drückte ein Siegel darauf, damit der Drache die Völker nicht mehr verführen konnte, bis die tausend Jahre vollendet sind. Danach muss er für kurze Zeit freigelassen werden. Dann sah ich Throne; und denen, die darauf Platz nahmen, wurde das Gericht übertragen. Ich sah die Seelen aller, die enthauptet worden waren um des Zeugnisses für Jesus und des Wortes Gottes willen. Sie hatten das Tier und sein Standbild nicht angebetet und sie hatten das Kennzeichen nicht auf ihrer Stirn und auf ihrer Hand anbringen lassen. Sie gelangten zum Leben und zur Herrschaft mit Christus für tausend Jahre. Die übrigen Toten kamen nicht zum Leben, bis die tausend Jahre vollendet waren. Das ist die erste Auferstehung.) Offenbarung 20:1

Der Gesandte Gottes